

## Die Zukunft der Jagd sichern

Bad Berleburg, 21.10.2008

Wittgensteiner Autor Wolfram Martin  
stellte am Sonntag gleich zwei neue Bücher vor

Wolfram Martin

## Rote Fährte – Laute Jagd

Jagen mit Bracken



NEUMANN-NEUDAMM

vö Bad Berleburg. Der Wittgensteiner Sach- und Jagdbuchautor Wolfram Martin stockte die Zahl seiner veröffentlichten Bücher von neun auf elf auf. Zwei neue und im wahrsten Sinne des Wortes druckfrische Werke legte der Berghäuser am Sonntag bei der Präsentation in der Berleburger »Schloß-Schänke« auf den Tisch. Trotz der parallel stattfindenden Frankfurter Buchmesse waren zahlreiche Freunde der Jagd und der Literatur mit von der Partie. »Wie Merlin möcht' ich durch die Wälder ziehn...« – ein äußerst unterhaltsames Buch mit Erzählungen, Betrachtungen und Reflexionen rund um die Jagd, ist der Titel Nummer eins. Das Sachbuch »Rote Fährte – Laute Jagd« widmet sich der Tiroler Bracke, einem seltenen aber dafür hochinteressanten Spürhund. Mit »Freude, Erwartung und Ungeduld« habe er am Morgen vor der Präsentation die beiden Bücher in den Händen gehalten, gestand Wolfram Martin. Die Bücher hätten zwar den gleichen Vater, seien aber keineswegs Zwillinge. »Unser Ziel ist es, die Themen Jagd, Kultur und aktiven Naturschutz wieder in der Bevölkerung zu verankern und nicht zu sehr zu verwissenschaftlichen«, betonte Prof. Dr. Gerd Rohmann als Vertreter des Freundeskreises Jagdkultur. Und genau dazu leiste Wolfram Martin als »Journalist und kreativer Schriftsteller« einen hervorragenden Beitrag. Der Freundeskreis arbeite daran, eine inhaltsreiche kulturelle Initiative zu starten. Gerd Rohmann weiter: »Ich habe unter Jägern viele gute Freunde und kenne nur sehr wenige brutale Zeitgenossen. Ich breche eine Lanze für die Jagd.« Wolfram Martins Kraftquelle seien die Bäume, stellte die Journalistin Ursula Heyn-Benzin fest. Es sei beeindruckend, mit Merlin durch die Wälder zu streifen, das Buch stecke voller spannender Entdeckungen.

Beeindruckende Fotos und vielfältige Informationen beinhaltet Wolfram Martins Buch »Rote Fährte - Laute Jagd«. Der Autor präsentiert die Tiroler Bracke als Jagdhund. Der Schreiber sei ganz sicher »auf den richtigen Hund gekommen«, sagte Manfred Parr als Vorsitzender des Klubs Tirolerbracke Deutschland. Er und seine Kollegen seien Wolfram Martin zu großem Dank verpflichtet, der mit seinem Buch Informationen für interessierte Jäger liefere und zudem wertvolle Ausbildungshilfe leiste. Von den 350000 Jägern in Deutschland führe lediglich jeder Zehnte einen Jagdhund, »eigentlich viel zu wenig«, meinte Manfred Parr. Um folgenden Satz hinterher zu schieben: »Von Auswüchsen wie Meutejagden distanzieren wir uns eindeutig.«

Wolfram Martin selbst brachte sein Anliegen – auch jenes seiner beiden Bücher – treffend auf den Punkt: »Wir wollen die Zukunft der Jagd sichern.« Ausschlag gebend für die Art und Weise der Jagd sei nicht der Jäger, sondern die Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund sei auch der Einsatz von Hunden immer kritisch zu hinterfragen. Es gehe um tierschutzgerechte Jagden, »Auswüchse würden das Ende der Jagd darstellen«.

